

Neue Zehnmeter-Schießstände und eine Lichtpunktschießanlage **Moderner Luftgewehrstand auf dem Kupferberg**



Monika Prier und Frank Uhlenhaut mit den Schützen Michael Schwarz, Schießleiter Werner Mielke und Wolfgang Pfeifer (v.li.) beim ersten Schuss.
Foto: Mathias Schwabe

Walkenried (ms). Völlig verändert und einem besonderen Licht erstrahlt der neue Luftgewehr- und Pistolenschießstand auf dem Kupferberg. Im Gebäude der ehemaligen Kupferhütte, das früher schon als Schießstand diente, haben Mitglieder der Schützengesellschaft eine moderne und zukunftsorientierte Trainings- und Wettbewerbsanlage geschaffen.

Insgesamt sechs Zehnmeter Schießstände und zwei separate Lichtpunktschießanlagen sind entstanden, und das in einem modernen und zeitgerechtem Ambiente. Die Lichtpunktschießanlage ermöglicht bereits Kindern ein ungefährliches Schießen. Im Rahmen der Einweihungsfeier begrüßte die stellvertretene Vorsitzende der Walkenrieder Schützen, Roswitha Schünemann, Samtgemeindebürgermeister Frank Uhlenhaut und Bürgermeisterin Monika Prier. Unter der Regie von Eva und Wolfgang Pfeifer, Patricia und Werner Mielke sowie Michael Schwarz ist hier enormes passiert, waren sich alle Anwesenden einig. Wie Wolfgang Pfeifer erklärte, sei in der Bauzeit von elf Monaten der alte Fußboden komplett herausgenommen und der Boden teilweise gefliest worden. Wasserleitungen und Elektrik wurden neu verlegt. Die Toiletten sind modern und auch der Kellerzugang sowie die Kellerräume voll saniert worden. Tragende Wände wurden herausgenommen. 700 Meter Dachlatten wurden verbaut, um etwa 350 Quadratmeter Gipskartonplatten anzubringen. Eine neue Küche wurde eingerichtet, im Außenbereich Verbundsteinpflaster verlegt und alles neu gestrichen. Platz fand hier neben den vielen Pokalen und Urkunden der erfolgreichen Walkenrieder Schützen auch eine Ahnengalerie. Wie Michael Schwarz erklärte, sei Baumaterial im Wert von ungefähr 6 000 Euro verbaut worden. Die Schützenkasse sei hierdurch nicht belastet worden, denn zahlreiche Sponsoren konnten gefunden werden. Außerdem wirtschaftete man sparsam und machte mit viel Engagement alte und gebrauchte Bauteile wieder funktionsfähig. Neben dem fünfköpfige Hauptbauteam gab es viele andere Helfer. Roswitha Schünemann zeigte sich erfreut über den Einsatz der Mitglieder. Beeindruckt von dem, was hier geschaffen wurde, ohne die Schützenkasse zu belasten, zeigte sich Frank Uhlenhaut. Dies sei heute etwas ganz besonderes und mache Mut für die Zukunft der Walkenrieder Schützen. Mit dieser Anlage stünden die besten Voraussetzungen zur Verfügung, an sportliche Erfolge anzuknüpfen und junge und neue Mitglieder für den Schießsport zu gewinnen. „Das hier ist längst kein Dorfschießstand mehr, sondern für die Zukunft ausgerichtet“, so Monika Prier. Es sei ein sehr positives Beispiel dafür, was alles zu bewegen sei, wenn engagierte Bürger hinter einer Sache stünden. Eingeweiht wurde die neue Schießanlage Avon den Bürgermeistern. Am Nachmittag hatten die Schützen zum „Tag der offenen Tür“ geladen. Am kommenden Wochenende werden jedoch die mobilen Teile der Schießanlagen abgebaut, um ungetrübte Partystimmung beim Schützenfest aufkommen zu lassen.

Quelle: Harzkurier